

Warum Jogginghosen so gut zur Generation Y passen

Von Katharina Dippold | Stand: 21.01.2017 | Lesedauer: 4 Minuten

Die Jogginghose ist und bleibt ein modischer Drahtseilakt, sie war lange Zeit gleichbedeutend mit einem modischen Totalausfall. Warum aber entdecken Designer plötzlich ihre Liebe zum windelweichen Jersey?



Für den Street Style auf der Mailänder Fashion Week sind Trainingshosen ziemlich angesagt

Quelle: Getty Images/Getty Images Europe

Zugegeben: Man muss nicht jeden Blödsinn mitmachen – doch wenn heute der Internationale Tag der Jogginghose begangen wird, lässt sich das als modisch versierter Beobachter nicht komplett ignorieren. Denn es gibt wohl kaum ein anderes Kleidungsstück, das in der jüngeren Vergangenheit einen solch rasanten Imagewandel vollzogen hat wie die Jogginghose.

Eigentlich galt das Urteil über sie als ausgemacht: Eine Jogginghose war lange Zeit gleichbedeutend mit einem modischen Totalausfall. Wer sie trage, habe sein Leben nicht unter Kontrolle, sagte Karl Lagerfeld immerhin noch 2012.

Der schicke Hanseate ist übrigens schon letztes Jahr auf den Geschmack der Jogginghose gekommen

Lange Zeit wurde die Hose deswegen in die private Abgeschlossenheit verbannt. Wer sich mit ihr in die Öffentlichkeit traute, legte im Allgemeinen keinen übermäßigen Wert auf breite gesellschaftliche Akzeptanz. Ließ Paris Hilton in einem Track Suit aus strassbesetztem, pinkfarbenen Nicki immerhin noch einen Hauch eines zugegeben prolligen Vielflieger-Glammers aufkommen, liegen die Dinge bei den Männern noch eindeutiger. Ausgenommen des ungarischen Nationaltorhüters Gabor Kiraly, der stets in einer grauen Jogginghose auf den Platz tritt, erinnert man sich da vor allem an Big Brother-Teilnehmer Zlatko Trpkovski: Der lungerte in den frühen Nullerjahren im knitterfreien Trainingslook auf einem kameraüberwachten Sofa herum. Olli Dittrich wiederum kombinierte für seine Rolle als Hamburger Hartz IV-Empfänger Dittsche ein Modell aus ausgebeultem rotem Jersey mit Bademantel und Badelatschen.



Olli Dittrich in seiner Paraderolle Dittsche auf der Bühne. Immer dabei: Aldi-Tüte und rote Jogginghose

Quelle: Getty Images/Getty Images Europe

Die Zeiten sind vorbei – denn inzwischen ist das Proll-Image passé. Ob Vetements, Bottega Veneta oder Chloé: Mittlerweile haben viele High Class-Labels Jogginghosen im Sortiment; und sogar Karl Lagerfeld hat inzwischen sein Urteil revidiert und schickte Cara Delevingne 2014 in einer durchlöcherten, babyrosa Schlabberhose über den Laufsteg. Warum aber entdecken Designer plötzlich ihre Liebe zum windelweichen Jersey? Und ist das nur eine vorübergehende Geschmacksverirrung oder eine wohltuende Demokratisierung der High Fashion?



Sogar Karl Lagerfeld hat seine Meinung über Jogginghosen geändert - 2014 fand man ein pinkes Exemplar in seiner Kollektion

Quelle: WireImage

Nun, die Masche ist nicht ganz neu: Das hippe Kreativvolk war schon immer der Ästhetik

des Proletariats erlegen. Zerrissene Jeans entdeckten erst die Hippies für sich, später wurden sie von der Punk-Szene übernommen, bis sie schließlich als „Destroyed Look“ den Weg in den Massengeschmack fanden.

In jüngerer Vergangenheit versuchte man dann mit verrutschtem Hut, derben Boots und eng anliegender Jeans den kunstvoll verwahrlosten Bohemian zu geben. Warum also nicht auch einmal die Jogginghose? Der Hype liegt vor allem am modischen Revival der 80er- und 90er-Jahre. Denn tatsächlich gibt es eine Gruppe, die damals Jogginghosen trug, die aber bis heute über jeden Coolness-Zweifel erhaben ist: die Hip Hop-Szene.



Stilecht: MC Hammer gibt im weißen Sakko zur Jogginghose ein Konzert

Quelle: WireImage

Ob MC Hammer oder die Jungs des Wu-Tang Clan: Viele Rapper setzten auf unförmige, übergroße Gummibundhosen und im Gegensatz zu Punk oder Rock'n'Roll haben die

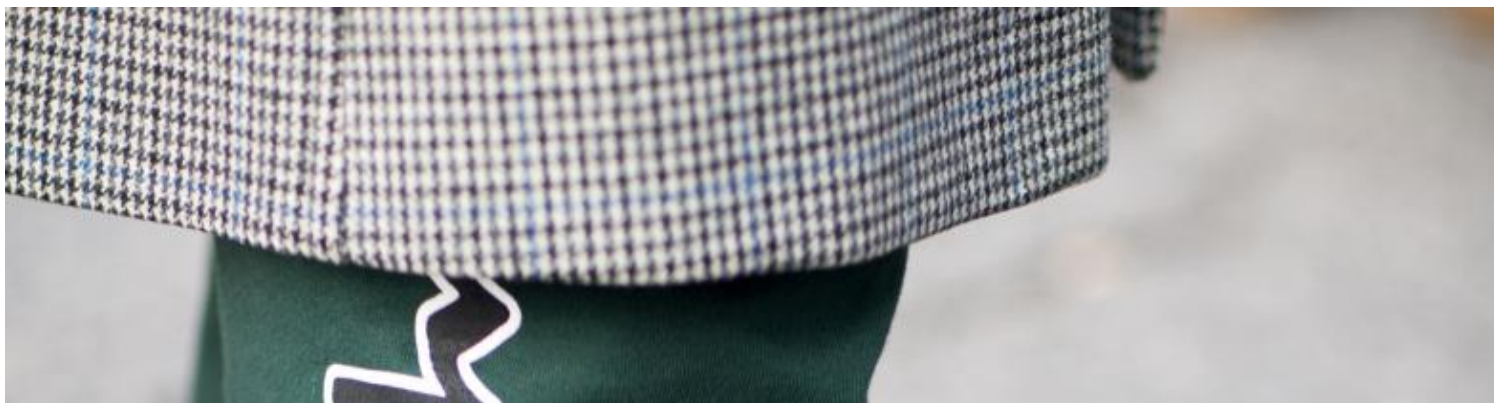
meisten der heute 30- bis 40-Jährigen diese Musik in ihrer Jugend tatsächlich gehört – insofern hat der Look also schon einmal einen Credibility-Vorteil.

Das Prinzip bleibt dabei stets dasselbe: Der modische Underdog soll in der Leistungsgesellschaft mehr oder weniger subtile Provokationen auslösen. Gerade der Generation Y wird häufig vorgeworfen, sie habe keine Feindbilder mehr, vor dem Establishment fürchtet sie sich dann aber doch. Mit einer Jogginghose – so die Hoffnung – lässt sich auch noch zwischen Eigentümerversammlung und Wickelfront, Business-Meeting und Familienkutsche der Rebell raushängen.

Was Athleisure denn nun wieder sein soll, lesen Sie hier.

Doch der Trainingslook verkündet nicht nur eine Botschaft, praktischerweise wirkt man in ihm auch gleich noch fitter: die Erfolgsformel jeglicher Art von Athleisure. Deswegen spricht man inzwischen auch besser von „Sweatpants“ – das klingt dynamischer und lässt sich auch auf Instagram gut in Szene setzen. Kombiniert mit Sporttasche und Smoothie scheint man sich stets auf dem Weg zum Workout zu befinden; ob das nun der Wahrheit entspricht oder nicht, tut dabei nichts zur Sache. In der postfaktischen Gesellschaft genügt der erkennbare Wille.

Die Hose ist also nicht nur besonders bequem, sondern auch anpassungsfähig (böse Zungen würden sagen: formlos) und Flexibilität ist bekanntlich eine weitere Kardinaltugend der Generation Y: Wo die Grenzen zwischen Beruf und Privatleben verschwimmen, verschwindet auch der Übergang vom Businesslook zum Freizeitdress.





Beim Tragen einer Jogginghose kommt es auf die richtigen Accessoires an, Loafer von Gucci sind eine gute Idee

Quelle: Getty Images/Getty Images Europe

Im Home-Office kann man es bequem haben und trotzdem erfolgreich sein. Doch Vorsicht: Diese Wirkung ist kein Selbstläufer. Die Jogginghose ist und bleibt ein modischer Drahtseilakt. Acht geben sollte man vor allem auf die richtigen Accessoires (gut kommen hochwertige Leder-Sneaker und eine skandinavische Marken-Bomberjacke, für Frauen empfehlen sich außerdem voluminöse Volantblusen). Letztlich ist es in der Mode nämlich nicht anders als in der Politik: Demokratisierungsprozesse sind mühsam. Und so gibt es auch bei den Jogginghosen welche, die gleicher sind als andere – zum Beispiel die von Chanel.

Folgen Sie uns auch bei Facebook, Snapchat oder Instagram unter @ICONISTbyicon.

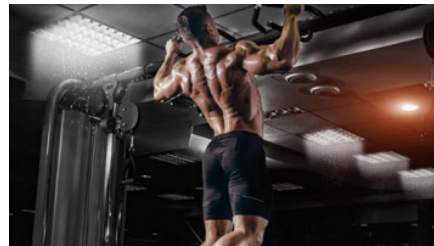
ANZEIGE

von Ligatus



Vermögensformel entdeckt

Wer sie anwendet, ist ab sofort geschützt vor Vermögensverlust und hat für immer ausgesorgt



8 starke Rückenübungen

So stärken Sie Ihre Rückenmuskulatur



Mein Fokus?

Meine Zukunft! Unsere Fonds im Fokus. Jetzt mehr erfahren.

Ein Angebot von WELT und N24.

© WeltN24 GmbH

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/161364094>